



Neonatologische Intensivstation Neo A

Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) Universitätsklinikum Bonn



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3	Magensonde	10
Eltern sind Eltern und keine Besucher!	4	Infusionen	10
Elternzimmer	4	Fototherapie	10
Versorgung	5	Hygiene.....	10
Elterneinbindung	5	Chefarztvisite	12
Muttermilch	6	Psychologische Unterstützung	12
„Stillen ist ein bisschen wie Tanzen lernen“	7	Bettkameras – „Virtuelle Besuche“	13
Inkubator	8	Verlegung	13
Känguruhing.....	8	Elternkurse	13
Atemhilfe	9	Die wichtigsten Informationen	14
Der Monitor	9	Anfahrt	15
Herzfrequenz	9		
Sauerstoffsättigung	9		
Blutdruck.....	9		
Temperatur	9		
Zentrale Überwachung	9		
Alarme	10		
Apnoe	10		

Liebe Eltern,

Ihr Kind ist zur medizinischen Betreuung auf unserer Intensivstation Neo A aufgenommen worden. Möglicherweise kam es als Frühgeborenes zur Welt, oder es muss schon kurz nach Geburt operativ versorgt werden.

Verständlicherweise haben Sie viele Sorgen und Ängste. Wir helfen Ihnen auf dem Weg der Genesung, besser damit umzugehen und möchten Ihnen zeigen, wie Sie Ihr Kind auch während der intensivmedizinischen Betreuung unterstützen können.

Zum einen erklären wir auf den nachfolgenden Seiten einiges zu den Abläufen in unserer Abteilung, damit Sie sich schneller zurechtfinden.

Zum anderen werden wir Ihnen mit dieser Broschüre einige Formulare aushändigen. Wir bitten Sie, diese sorgfältig zu lesen und auszufüllen. Zum Schutz Ihres Kindes sind wir an einige Formalien gebunden, die wir leider schon so kurz nach Geburt an Sie herantragen müssen.

Die Broschüre soll natürlich nicht das persönliche Gespräch mit Ihnen ersetzen, wir sind jederzeit für Sie und Ihr Kind da.

Ihr Prof. Andreas Müller und Team

A. Müller



Eltern sind Eltern und keine Besucher!

Sie können natürlich schon nach der Geburt Ihr Kind besuchen, so oft Sie möchten. Für Eltern gibt es keine festen Besuchszeiten. Wir helfen Ihnen, auch mit einem Rollstuhl oder gar mit Bett zu Ihrem Kind zu kommen.

Sie sind zu jeder Tages- und Nachtzeit bei Ihrem Kind herzlich willkommen und Ihre Teilnahme an der pflegerischen Übergabe und ärztlichen Visite bei Ihrem Kind ist erwünscht und uns ein Anliegen.

Auch die Geschwisterkinder unserer Patienten sind jederzeit willkommen. Sie sollten in Begleitung eines Elternteils kommen und frei von Infekten (Husten, Schnupfen, Durchfall) sein. Vor dem Besuch wird das ärztliche Personal Ihr Kind kurz untersuchen.

In Begleitung der Eltern können auch Verwandte und Bekannte Ihr Kind besuchen. Um eine gewisse Ruhe auf der Station zu wahren, können jedoch immer nur zwei Personen gleichzeitig ein Kind besuchen.

Außerdem können Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit auf der Station anrufen und sich nach dem Wohlergehen Ihres Kindes erkundigen (Tel.: 0228 287-37800).

Elternzimmer

Unser Elternzimmer bietet einen Rückzugsort für Eltern und Angehörige. Hier können Sie Ihre Kleidung einschließen und die Händehygiene durchführen. Zusätzlich stehen Ihnen kalte und warme Getränke zur Verfügung.



Versorgung

Die Versorgung Ihres Kindes richtet sich nach seinen Bedürfnissen und ist nicht notwendigerweise an feste Zeiten gebunden. Insbesondere Frühgeborene brauchen lange Ruhephasen. Während der Versorgungsrunde wird Ihr Kind von uns gepflegt. Hierbei werden die Bedürfnisse Ihres Kindes beachtet. Sie als Eltern spielen dabei eine wichtige Rolle und werden von uns darin angeleitet. Die Versorgungsrunde beinhaltet Wickeln, Temperatur messen, Füttern, Lagerung/Seitenwechsel, Mundpflege, Hautbeobachtung, Wechsel der Blutdruckmanschette und Sensoren. Weitere pflegerische Maßnahmen können notwendig sein, da jedes Kind individuell versorgt wird. Gerne sprechen wir uns mit Ihnen ab. Sie können schon frühzeitig in die Pflegerunden mit einbezogen werden, um so früh wie möglich den Kontakt zu Ihrem Kind zu vertiefen. Wir helfen Ihnen gerne!

Elterneinbindung

Sie werden von uns in Ihrer Elternrolle gestärkt und unterstützt, damit Sie Ihr Kind so bald wie möglich selbständig betreuen und pflegen können. Wir begleiten Sie auf diesem Weg und passen Ihre Bedürfnisse und Erfahrungen der Versorgungsrunde Ihres Kindes an. Gerne können Sie für Ihr Kind eigene Bekleidung mitbringen. Diese sollte vorher mit geruchsneutralem Waschmittel gewaschen werden.



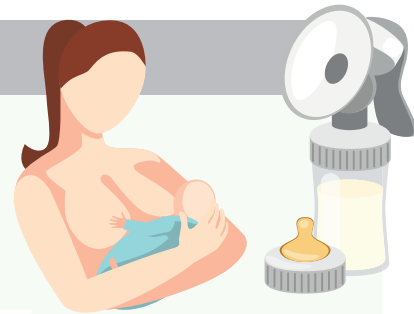
Die wichtigste Medizin für **Frühgeborene**:

Muttermilch!

Jeder Tropfen zählt!

Muttermilch

- » schützt vor Infektionen
- » stärkt Darmflora und Immunsystem
- » ist besser verträglich als künstliche Nahrung
- » ist wichtig für die Gehirnentwicklung



Abpumpen: Möglichst in den ersten beiden Stunden nach Entbindung!

Frühgeborene sollten so früh wie möglich Muttermilch bekommen. Hier zählt jeder Tropfen! Beginnen Sie mit dem Abpumpen am besten direkt nach der Entbindung. Innerhalb der ersten beiden Stunden nach Entbindung ist der optimale Zeitpunkt, um die Milchbildung zu stimulieren.

Pumpen Sie häufig: 8-10x/Tag und mind. 1x in der Nacht!

Häufiges Pumpen fördert die Milchproduktion. Pumpen Sie am besten 8- bis 10-mal täglich und mindestens einmal davon auch nachts. Pumpen Sie beide Seiten gleichzeitig ab. Unsere Milchpumpen sind speziell programmiert und unterstützen so einen frühen Milcheinschuss. Ein Abpumpvorgang dauert 15 Minuten.

Jeder Tropfen zählt!

In den ersten Tagen erhalten Sie nur kleine Milchmengen. Dies ist normal. Die Anfangsmilch (=Kolostrum) ist extrem wichtig für Ihr Kind. Kein Tropfen sollte verloren gehen!

Wir sind für Sie da und unterstützen Sie!
Ihr Team der Neonatologie

„Stillen ist ein bisschen wie Tanzen lernen...“

Aus diesem Grund verfügt unsere Station über erfahrene und ausgebildete Still- und Laktationsberaterinnen, welche Ihnen gerne unterstützend und beratend zur Seite stehen. Durch Ihre Entscheidung zu stillen tragen Sie einen wesentlichen Teil dazu bei, Ihrem Baby einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Muttermilch verfügt über viele Vorteile und Schutzfunktionen, welche gerade bei zu früh geborenen oder erkrankten Kindern von großer Bedeutung sind. Wir helfen Ihnen gerne, damit Sie und Ihr Baby von diesen Vorteilen profitieren können. Ein frühgeborenes oder neugeborenes Baby mit einer angeborenen Erkrankung erlebt einen wesentlich schwierigeren Start ins Leben, begleitet von der räumlichen Trennung zwischen Mutter und Kind sowie der notwendigen intensivmedizinischen Therapie und Betreuung. Auch Sie als Mutter haben damit einen erschwerten Start in Ihrer neuen Rolle, welche teilweise Auswirkungen auf ein positives Stillenerlebnis hat. Lassen Sie sich keinesfalls entmutigen.

Stillen ist ein bisschen wie Tanzen lernen – wichtig sind Körperkontakt, die Liebe zueinander und ein gemeinsamer Rhythmus. Eine unserer Still- und Laktationsberaterinnen hilft Ihnen gerne dabei, einfacher zueinander zu finden und eine Einheit zu werden.





Inkubator

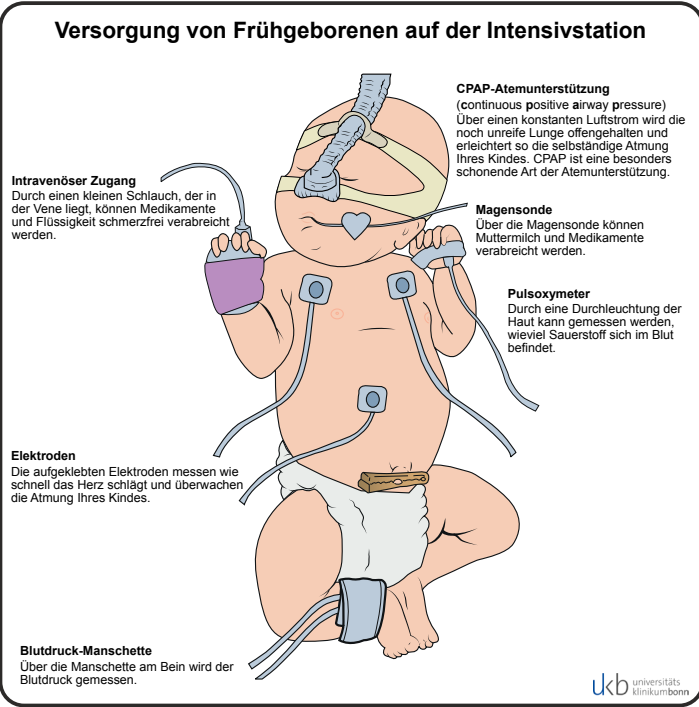
Vor allem sehr kleine Frühgeborene benötigen in der ersten Zeit nach Geburt einen sogenannten Inkubator. Dort kann Ihr Kind kontinuierlich mit Wärme versorgt werden. Anfangs ist Ihr Kind noch nicht groß genug, um selbstständig seine Körpertemperatur zu halten. Wenn es größer wird, schläft es in einem sogenannten Wärmebett, bei dem nur noch die Matratze erwärmt wird.

Känguruhing

In den ersten Lebenstagen nach der Geburt braucht Ihr Kind viel Ruhe. Sind die ersten Tage gut überstanden, können Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind entspannen. Dazu wird Ihnen Ihr Kind auf die Brust gelegt und gut zugedeckt. So können Sie einen intensiven Kontakt pflegen. Aus vielen Gründen empfiehlt sich das Känguruhing. Es hilft Ihnen, Selbstvertrauen aufzubauen und regt die Milchproduktion an. Ihr Baby wird so stabil und warm gehalten und wird wunderbar schlafen. Tragen Sie leichte Kleidung mit vorderer Knopfleiste und nehmen Sie sich mindestens eine Stunde Zeit, besser länger, um die Vorteile des Känguruhing zu nutzen. Fragen Sie nach einem Handspiegel, um das Gesicht Ihres Babys zu beobachten.

Atemhilfe

Vor allem kleine Frühgeborene benötigen bei der eigenständigen Atmung noch Unterstützung. Dies wird durch die sog. CPAP-Therapie (= Continuous Positive Airway Pressure) oder High-Flow-Therapie (konstanter, warmer und feuchter Luftstrom über Nasenbrille) gewährleistet. Dabei strömt kontinuierlich Luft über einen Schlauch (Tubus, Nasenbrille) oder eine Maske in die Lunge Ihres Kindes und erleichtert so die Atmung. Zuweilen ist bei Ermüdung oder auch bei Operationen für einige Tage eine maschinelle Beatmung über einen Tubus notwendig.



Der Monitor

Der Monitor überwacht durchgehend die Körperfunktionen Ihres Kindes, speichert diese ab und signalisiert uns Veränderungen.



Herzfrequenz (grüne Welle)

Durch drei selbstklebende Elektroden auf dem Oberkörper Ihres Kindes werden der Herzschlag und die Atmung abgeleitet.

Sauerstoffsättigung (blaue Welle)

Mit einem rot leuchtenden Sensor an der Hand oder am Fuß wird der Sauerstoffgehalt im Blut überwacht.

Blutdruck (orange Zahl)

Eine kleine Manschette am Arm oder Bein misst den Blutdruck.

Temperatur (gelbe Zahl)

Ein Sensor, der an die Haut Ihres Kindes angelegt wird, misst durchgehend die Temperatur.

Zentrale Überwachung

Auch wenn wir nicht am Bett Ihres Kindes stehen, sehen wir wichtige Veränderungen an einem zentralen Monitor.

Alarme

Erschrecken Sie nicht, nicht jeder Alarm zeigt eine bedrohliche Situation für Ihr Kind an. Zum einen gibt es immer wieder sog. Fehlalarme durch Bewegungen Ihres Kindes. Zum anderen sind Schwankungen in der Herzfrequenz (Bradykardien = erniedrigte Herzfrequenzen) und der Atmung (Apnoen = längere Atempausen) in gewissen Grenzen normal.

Apnoe

Bei Ihrem Kind können aufgrund der Erkrankung oder Unreife unregelmäßige und schwache Atemzüge auftreten. Daraus können Atempausen (Apnoen) resultieren. In diesem Fall müssen wir Ihr Kind zum Atmen anregen.

Magensonde

Die Magensonde ist ein dünner Schlauch, der über die Nase oder den Mund gelegt wird und im Magen endet. Über diese Sonde werden Nahrung und Medikamente gegeben (sondiert). Zusätzlich kann Luft durch den Schlauch aus dem Magen entweichen.

Infusionen

Vor allem Frühgeborene und kranke Neugeborene benötigen vom 1. Lebenstag an viel Flüssigkeit und Nährstoffe. Dies kann nicht von Beginn an über

Milchnahrung sichergestellt werden. Der Darm ist noch ein sehr empfindliches Organ, der langsam an seine Funktion herangeführt werden muss. Deswegen benötigen die Kinder in der ersten Zeit eine Infusion, um die Ernährung zu gewährleisten. Dazu kann auch einmal ein sog. zentraler Venenzugang (ZVK) notwendig sein.

Fototherapie

Überschreitet der Bilirubinwert im Rahmen der Neugeborenenengelbsucht eine bestimmte Grenze, benötigt Ihr Kind eine Fototherapie. Diese verhindert ein weiteres Ansteigen und dadurch mögliche gesundheitliche Schäden. Zum Schutz der Augen trägt Ihr Kind eine Maske.

Hygiene

Frühgeborene und kranke Neugeborene sind gefährdet, an Infektionen zu erkranken. Deshalb ist es notwendig, dass auch Sie schon bei Betreten der Station auf Hygiene achten. Hierzu gehört, dass Sie, bevor Sie zum Bettplatz Ihres Kindes gehen, sich im Elternzimmer die Hände waschen und desinfizieren. Mäntel und Taschen werden im Besucherraum untergebracht. Wertgegenstände sollten Sie immer in den vorhandenen Schließfächern aufbewahren. Wir zeigen Ihnen gerne, worauf Sie zu achten haben.



Sie können mithelfen Ihr Kind zu schützen!

Die wichtigste Maßnahme zur Verhinderung von Infektionen ist die Händedesinfektion.

- » Nach dem Betreten der Station waschen Sie sich zunächst gründlich die Hände und trocknen die Hände gut ab.
- » Uhren, Armreifen und Ringe müssen vor der Händedesinfektion abgelegt werden.
- » Geben Sie das Händedesinfektionsmittel in Ihre hohlen, trockenen Hände.
- » Reiben Sie sich Ihre Hände 30 Sekunden nach den aufgeführten Schritten bis zum Handgelenk ein.
- » **Wichtig:** Die Hände MÜSSEN 30 Sekunden feucht bleiben, gegebenenfalls erneut Händedesinfektionsmittel entnehmen.
- » Desinfizieren Sie Ihre Hände vor jedem Kontakt mit Ihrem Kind!

Wenn Sie Fragen haben – wir helfen Ihnen gerne!

Chefarztvisite

Jeden Donnerstag ab 14:30 Uhr ist auf der Intensivstation Neo A Visite mit Prof. Dr. Andreas Müller. Ihre Anwesenheit bei der Chefvisite ist ausdrücklich erwünscht. Sie haben die Möglichkeit zum Gespräch mit Prof. Müller und werden nur zur Visite der anderen, im gleichen Patientenzimmer liegenden kleinen Patienten gebeten, kurz den Raum zu verlassen. Der zuständige Oberarzt der Neo A beantwortet täglich Ihre Fragen und erläutert Ihnen den aktuellen Verlauf Ihres Kindes.

Psychologische Unterstützung

Das Baby ist da und die Welt steht Kopf. Das gilt im Besonderen, wenn die Geburt plötzlich viel früher als erwartet stattfindet oder Kinder krank zur Welt kommen. Oft ging dem eine belastete Schwangerschaft voraus, was das psychische Befinden häufig beeinträchtigt. Das Hineinfinden in die Elternrolle und der Aufbau der Bindung zum Neuankömmling werden durch die Bedingungen der notwendigen intensivmedizinischen Behandlung erschwert. Sorgen um die Gesundheit des Kindes, aber zum Beispiel auch der Rhythmus des Abpumpens, rauben den Schlaf. Und möglicherweise anstehende schwierige Entscheidungen zur Behandlung oder dem Ende der Behandlung können Überforderungs- und Hilflosigkeitserleben auslösen. In dieser teils wochen- oder gar monatelang anhaltenden Ausnahmesituation steht Ihnen in unserer Abteilung psychologische Unterstützung zur Verfügung.



Bettkameras – „Virtuelle Besuche“

Wir sehen Eltern als Teil unseres Behandlungsteams. Unsere unbegrenzten Besuchszeiten sollen Ihnen ermöglichen, jederzeit bei Ihrem Kind zu sein und Ihre Besuchszeiten bestmöglich in Ihr Familienleben zu integrieren. Für die Zeiten, an denen Sie nicht persönlich am Bett Ihres Kindes sein können, ermöglichen wir Ihnen, Ihr Kind von zu Hause oder von unterwegs über eine Bettkamera zu betrachten. Über ein individuelles Passwort, das Sie von unserem Pflegepersonal erhalten, können Sie sich über eine gesicherte Webseite einloggen und mittels einer Webcam per Live-Übertragung Ihr Kind betrachten. Sprechen Sie uns an – wir helfen Ihnen gerne!

Die Bettkameras werden durch Spenden finanziert und sind für Sie kostenlos! Wenn Ihnen die Bettkameras eine Hilfe waren, freuen wir uns über eine Spende, um auch zukünftig diesen Service unseren Patienteneltern anbieten zu können.



Verlegung

Im Eltern-Kind-Zentrum sind zwei neonatologische Intensivstationen untergebracht. Direkt nach der Entbindung werden die Kinder auf die Intensivstation Neo A aufgenommen und versorgt. Wenn sich der Zustand stabilisiert hat, erfolgt eine Verlegung auf die Intermediate Care Station Neo B. Hier wird die Entlassung nach Hause vorbereitet.

Elternkurse

Im Elternkurs nehmen sich erfahrene Mitarbeiter der Abteilung Neonatologie der Universitätsklinik Bonn wie Psychologen, Hebammen, Still- und Laktationsberater, Physiotherapeuten und Kinderkrankenschwestern für Sie außerhalb des Stationsalltages Zeit. Wir beraten Sie zu Themen rund um das 1. Lebensjahr. Gern suchen wir gemeinsam Lösungen für anstehende Probleme. Nach Kurzvorträgen und kleinen Filmbeiträgen bleibt Zeit zum Austausch und Raum für Ihre Fragen. Die Teilnahme an den Kursen ist kostenfrei und ohne Voranmeldung offen für alle Interessierten. Aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage (www.neonatologie-bonn.de).

Die wichtigsten Informationen im Überblick

Universitätsklinikum Bonn
Eltern-Kind-Zentrum (ELKI)
Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin
Venusberg-Campus 1
53127 Bonn
Telefon: +49 228 287-37800

Ärztliche Leitung:



Prof. Dr. Andreas Müller

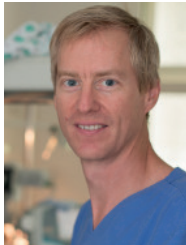
Chefarztvisite:
Donnerstag 14:30 Uhr

Sekretariat
Frau Anke Josefus
Telefon: +49 228 287-37834
E-Mail: neonatologie@ukbonn.de

Geschäftsführende Oberärzte:



Dr. Till Dresbach



Dr. Joachim Schmitt

Pflegerische Leitung:



Lisa Gast



Yvonne Otte



Christina Fenners (stellv.)

Viele weitere Informationen finden Sie auf unserer
Internetseite: www.neonatologie-bonn.de

/neonatologie.bonn
 /neonatologie_bonn

Bildnachweis:
Katharina Krenz (www.kathys-knipskiste.de): Seite 1, 4, 14, 15

Anfahrt

Linie 600:
Haltestelle: Uniklinikum Nord

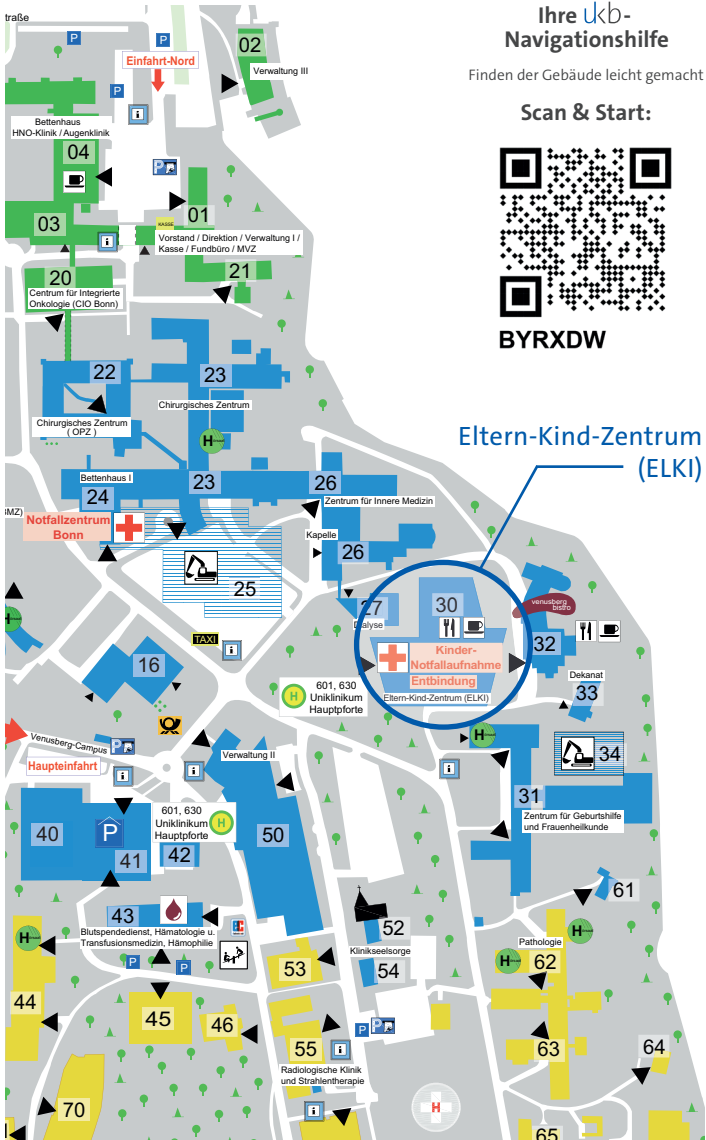
Linie 601:
Haltestellen: Uniklinikum Nord, Uniklinikum
Hauptpforte, Uniklinikum Süd

Fahrplanauskunft:
Bus und Bahn VRS

Zwischen 0:30 Uhr und 05:30 Uhr benutzen Sie bitte
den Nachtbus Linie N5

Parkplätze: Parkplätze stehen im Parkhaus Mitte
direkt am Eingang des UKB-Geländes zur Verfügung.

Nutzen Sie unsere [Navi-App](#) für Ihr Mobiltelefon, um sich schnell auf
dem Gelände des Universitätsklinikums zurechtzufinden. Dazu scannen
Sie bitte einfach den nebenstehenden QR-Code ein und laden sich die
Navi-App herunter.





Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Spendenkonto Neonatologie Bonn

Empfänger: Universitätsklinikum Bonn

IBAN: DE91 3807 0059 0031 3791 00

Verwendungszweck: G-021.0152 + Spende
(bitte unbedingt angeben, da ansonsten Ihre
Spende nicht zugeordnet werden kann!)

MZ02695_2021-02-16

